

Olaf Grell und Wolfgang Fredrich:

## Wiederaufstellung des Meilensteins Schalense

(Gekürzte und bearbeitete Fassung eines Vortrages, gehalten von Olaf Grell am 17.09.2022 in Delitzsch)

Am 19.05.2022 erfolgte die Wiederaufstellung eines Meilensteins an der B 111 nahe Schalense durch drei Mitarbeiter der Straßenmeisterei Helmshagen/Stützpunkt Zempin des Straßenbauamts Neustrelitz. Die Vorbereitung wurde in enger Zusammenarbeit mit unserer Forschungsgruppe Meilensteine e.V. durchgeführt. Über die Aufstellung wurde in der Ostsee-Zeitung berichtet.<sup>(1)</sup> Auch dazu haben wir Zuarbeit geleistet. Wie bereits im MJ 83/Seite 60 berichtet, regte Herr Jenak vom Historischen Verein der Stadt Wolgast diese Restaurierung und Neuaufstellung des Meilensteines an und wir konnten den Leiter der Straßenmeisterei Helmshagen, Herrn Niemann, dafür begeistern. Zu klären waren allerdings noch die Fragen des Standortes und der Beschriftung des Meilensteines.



Abb. 1: Geographische Einordnung des Ortes Schalense (im Kreis) in einer historischen Karte, „Kunststraßen in Neuvorpommern“, von 1834.<sup>(2)</sup> Schalense liegt im Straßendreieck Greifswald – Anklam – Wolgast. Zusätzlich sind sechs Chausseehäuser markiert (weiße Pfeile), die an der heutigen B 109, Anklam – Stralsund, standen. Deren Abstand zueinander betrug jeweils ca. 1,5 preußische Meilen, umgerechnet ca. 12 km.

### Zur Standortfrage

Der Bau der Chaussee von Anklam nach Stralsund (ehemals B 109 und B 96) fand von 1833 bis 1836 statt. In dieser Zeit muss auch der Chausseeabzweig nach Wolgast (B 111) gebaut worden sein, da in den preußischen Urmesstischblättern (gez. 1835) beide Chausseen schon eingetragen sind. Leider sind aber in



den Urmesstischblättern dieser Gegend (z.B. Nr. 1948 „Wolgast“) keine Meilensteine eingetragen. Es muss aber Meilensteine gegeben haben, denn heute stehen an beiden Strecken preußische Meilensteine, die der Zeitepoche 1824-35 zuzuordnen sind.<sup>(3)</sup> Diese stehen heute aber im metrischen Standortsystem (alle 10 km). Der Meilenstein bei Schalense steht auf Position „km 10“. Die 10 Kilometer sind die Entfernung seines Standortes zur Chaussee Anklam – Stralsund. Der Eintrag des Kilometers 10 für den Standort des Meilensteines findet sich in verschiedenen Messtischblattausgaben nach 1900.

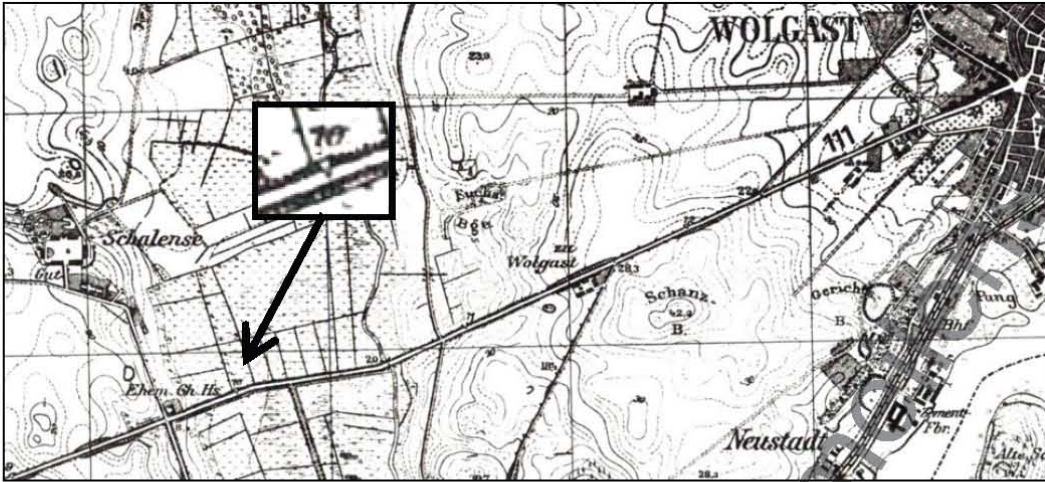


Abb. 2:  
Der Eintrag für Kilometer 10 am Standort des Meilensteines Schalense im Messtischblatt 1948 „Wolgast“ (Reichsamt für Landesaufnahme 1925).

Der würfelförmige Meilenstein bei Schalense weist keine Dübellöcher oder andere hinweisgebende Spuren auf, so dass nicht eindeutig ableitbar ist, ob dies ehemals ein Viertel-, Halb- oder Ganzmeilenstein war. Der bisherige Standort des Meilensteines unterhalb der Straßenböschung, ursprünglich muss er oben am Straßenrand gestanden haben, ließ keine repräsentative öffentlichkeitswirksame Aufstellung zu.<sup>(4)</sup> Deshalb wurde ein besserer Standort in unmittelbarer Nähe gesucht. Dieser fand sich an der nahegelegenen Bushaltestelle „Schalense Abzweig“. Der neue Standort des Meilensteines befindet sich nun 190 m westlich seines alten Standortes. Die Versetzung wurde auch auf der Erläuterungstafel thematisiert, welche neben dem Meilenstein aufgestellt wurde.

#### Zur Beschriftungsfrage

Da auch die Beschriftung des Meilensteines wieder hergestellt werden sollte, musste geklärt werden, was auf dem Meilenstein stand. Unstrittig war, dass nicht eine mögliche Meilenbeschriftung rekonstruiert werden sollte, sondern die dem Standort im metrischen System entsprechende Kilometerbeschriftung.

Dokumentiert und am Stein ablesbar war zuletzt Folgendes:

Rückseite	linke Seite	Vorderseite
Wolgast	10,0	..... 10,0 Klm

Klar war, dass die vorgefundene Ausrichtung so nicht dem originalen Zustand entsprach. Relativ sicher war, dass die „10,0“ an die Vorderseite gehört. Dies zeigen alte Aufnahmen vergleichbarer Meilensteine. Der Stein war also um 90 Grad zu drehen. Es mussten nun noch die Ortsangabe für die künftig rechte Seite und die Entfernungsangabe nach Wolgast recherchiert werden. Ein alter Mitarbeiter der Straßenmeisterei erinnerte sich, dass die Kreuzung von B 109/B 111, an der die Chaussee nach Wolgast begann, früher Möckowberg genannt wurde. Diese Ortsangabe findet sich auch in alten Messtischblättern. In neueren Ausgaben war die Schreibweise „Möckow Berg“ zu finden. Diese wurde auch als Vorgabe für die Ortsangabe an der rechten Seite gewählt. Etwas schwieriger war es, die fehlende Entfernungsangabe nach Wolgast zu ermitteln. Es steht nämlich an der B 111 bei Gützkow ein Meilenstein, an dem auch heute noch eine Entfernungsangabe zu Wolgast abgelesen werden kann. Leider ist diese aber offensichtlich falsch (zu viele Kilometer), so dass dieser Meilenstein nicht als Vorbild genommen werden konnte. Deshalb wurde die Entfernungsangabe nach Wolgast (mit dem Markt als Bezugspunkt) aus den alten Messtischblättern abgeleitet und digital nachgemessen.

Die Vorgabe für die neue aufzumalende Beschriftung wurde nun wie folgt festgelegt:

linke Seite	Vorderseite	rechte Seite
Wolgast 3,5 Klm	10,0	Möckow Berg 10,0 Klm





## Zur Wiederaufstellung

Der Meilenstein Schalense wurde im April 2022 im Stützpunkt Zempin gesäubert. Danach wurde die Beschriftung durch einen Mitarbeiter der Straßenmeisterei aufgemalt. Am 19.05.2022 wurde der Meilenstein im Beisein von Vertretern unserer Forschungsgruppe und der Presse an seinem neuen Platz aufgestellt. Die Pflasteraufstellfläche besteht aus Kleinpflaster, wobei die Fugen mit Beton vergossen wurden, um das Hindurchwachsen von Unkraut zu verhindern. Die Pflasterfläche besitzt ein Format von 2,00 m × 1,25 m. Neben dem Meilenstein wurde eine von unserer Forschungsgruppe entworfene Erläuterungstafel aufgestellt.

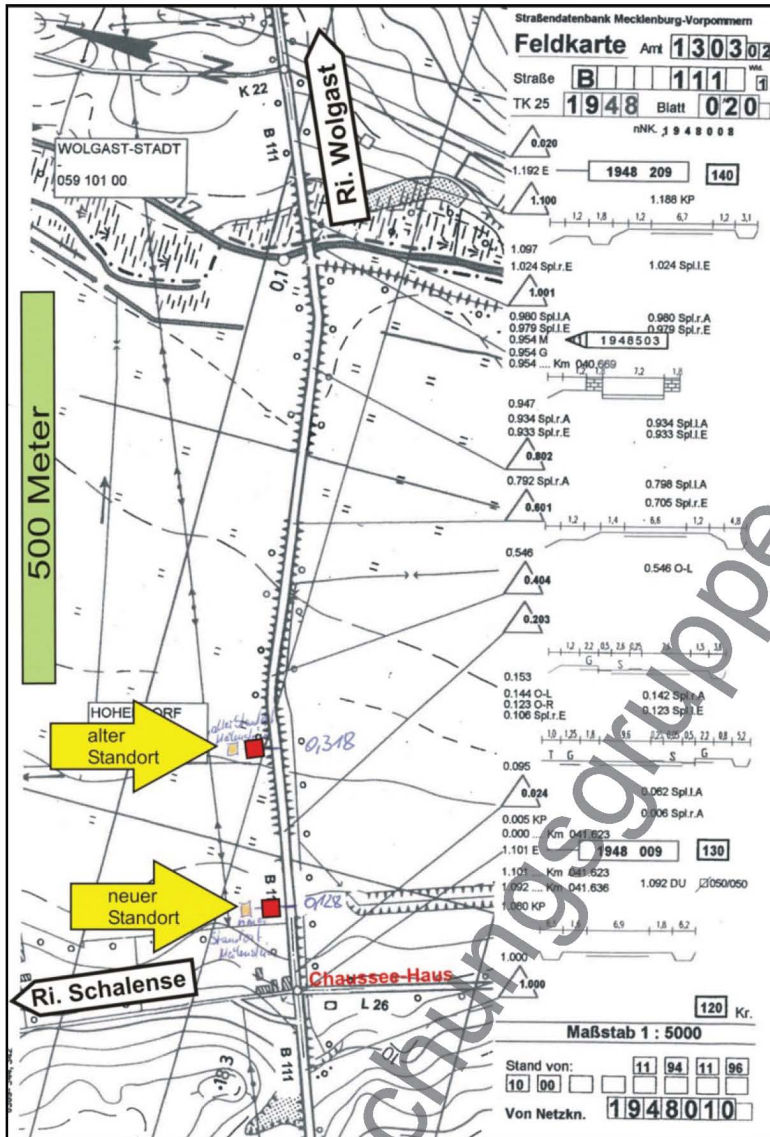


Abb. 3 (oben links):

Eine moderne sogenannte „Feldkarte“ der Straßendatenbank Mecklenburg-Vorpommern.<sup>(5)</sup> Sie zeigt den Abschnitt der B 111 zwischen Schalense und Wolgast. Der alte Standort des Meilensteins Schalense (oberer Pfeil) war demnach 318 Meter von der Kreuzung am Chausseehaus entfernt, der neue Standort ab dem 19.05.2022 ist von dort 128 Meter entfernt. Die Distanz der Umsetzung beträgt somit 190 Meter westwärts.

Abb. 4-6 (rechts, von oben nach unten):

- Abladen des würfelförmigen Meilensteins vom LKW der Straßenmeisterei durch deren Mitarbeiter. Am Steuerhebel Michael Uecker, rechts Heiko Hellmann. Im Hintergrund Kolonnenführer Olaf Hartung.
- Das Aufstellen erfolgte zunächst auf Holzkeile, um dadurch anschließend die Tragegurte herausziehen zu können.
- Interview von Wolfgang Fredrich, Mitglied unserer Forschungsgruppe Meilensteine, (links) mit dem Reporter der Ostsee-Zeitung, Tom Schröter/Region Wolgast. Verbunden mit einem offiziellen Dank an alle Beteiligten vor Ort für die Wiederaufstellung eines straßenbaulichen Denkmals und mit der Überreichung mehrerer Flyer von unserem Verein (alle Fotos: Roswitha und Wolfgang Fredrich/Sponholz, 19.05.2022).

Eine weitere Abbildung vom Aufbau des Meilensteines siehe Titelbild dieses MJ.





**Abb. 7 (oben):**

Der restaurierte Meilenstein Schalense auf neuer Pflasterfläche mit nebenstehender Erläuterungstafel.

**Abb. 8 (rechts):**

Die Erläuterungstafel zum Meilenstein Schalense (beide Fotos: Grell/Bernau, 05.06.2022).



**Literatur und Anmerkungen:**

- (1) Schröter, Tom in der Ostsee-Zeitung vom 20.05.2022. – Genauere Angaben siehe „Literatur“ in diesem Heft auf Seite 70, lfd. Nr. 13.
- (2) Karte der „Neuen Kunststrassen“ von Hagenow, von 1834; aus Hermann Haack Geographisch Kartographischer Atlas, von 1980.
- (3) Grell, Olaf und Fredrich, Wolfgang: „Meilensteine in Vorpommern: an der Chaussee von Anklam bis Stralsund“. – In: MJ 79/Seite 7-11.
- (4) Fotos vom bisherigen Meilensteinstandort Schalense siehe MJ 79/Seite 11 und MJ 57/Seite 44.
- (5) Freundliche Bereitstellung der Feldkarte: Straßenmeisterei Helmshagen des Straßenbauamts Neustrelitz, Juni 2022.

Olaf Grell:

**Meilensteine in der Kunst (Teil 16)**

Eine Lithografie aus dem „Handbuch für die Reichs- Post- und Telegraphen-Anstalten Deutschlands“, „Das Reichspostgebiet“ in zwei Teilen, Berlin 1878, mit dem Titel „Postkutsche aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.“ zeigt neben der Postkutsche einen Meilenstein mit den Initialen „AR“ (für Augustus Rex), dem Posthorn und der Jahreszahl 1761 für das Jahr der Aufstellung. Form, Größe und Beschriftung nach dürfte es sich um einen kursächsischen Viertelmeilenstein handeln. Der Jahreszahl nach wäre dieser Meilenstein allerdings erst sehr spät aufgestellt worden.

